

Wettkampftage der hellgrünen Verbände in Zürich : 18.-20.5.79

Autor(en): **Bär, Ambros**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WETTKAMPFTAGE DER HELLGRÜNEN VERBÄNDE IN ZÜRICH 18.-20.5.79

Zum letztenmal: Wettkampftage der hellgrünen Verbände in Zürich

(s) Nachdem wir in der Juni-Ausgabe über den Wettkampf an sich berichteten, war in der Juli-Ausgabe «Der Fourier» ein ausführlicher Auszug aus der Rangliste abgedruckt — rechtzeitig auf den neuesten Stand gebracht und endgültig richtig. Bereits in der Augustnummer druckten wir Fragen und Antworten zuhanden unserer Leser ab. In dieser Ausgabe schliessen wir die Artikelserie über die Wettkampftage ab. Nachträglich erst ist uns die Rangliste des Delegiertenschiessens zugestellt worden. Vom Organisationskomitee traf eine wackere Broschüre mit mehr oder weniger aussagekräftigen Auswertungen des Computers ein und vom ehemaligen, in absentia gefeierten Gesamtsieger Lt Huber wollten wir wissen, ob er trotz des Goldmedaillenverlustes ein nächstesmal wieder dabei sein werde.

Auswertung Wettkampfaufgaben durch den Computer

Diese Auswertung wurde allen Sektionen zugestellt.

Es können viele Details daraus entnommen werden. Deshalb beschränken wir uns darauf, einige wenige Angaben herauszupflücken. Angaben, die erst nach ausgiebigem Studium der Computerliste in vereinfachter Form druckreif vorlagen.

Wesentlichen Anteil an der Auswertung hat Fourier Walter Armbruster.

Im Vorwort hält der Präsident der ZTK ferner fest:

Dank dem ausgeklügelten Computerprogramm, wurden wir von langwierigen Erhebungen entlastet.

Die Sektionen haben nun die angenehme Aufgabe, nebst dem laufenden Rahmentätigkeitsprogramm überall dort nachzuhelfen, wo Schwächen erkannt worden sind. Sicher gilt auch hier die Regel, dass die aktiven Mitglieder gesamthaft besser abschneiden als alle, die sich ausserdienstlich nicht betätigen. Dennoch vermag die Auswertung über den Ausbildungsstand aller hellgrünen Funktionäre etwas auszusagen.

Am Wettkampf ist uns der unterschiedliche körperliche Leistungsstand aufgefallen. Mit physischen Erschöpfungen ist auch die geistige Fähigkeit stark reduziert. Es ist daher ein grosses Anliegen unserer Kommission, die Fitness zu fördern. Die Felddienstübungen, verbunden mit einer Wanderung, vermögen zwar keine Wunder zu vollbringen. Ebenso wichtig scheint uns die persönliche Aktivität im täglichen Ablauf. Der Kreislauf muss wöchentlich mindestens einmal auf volle Touren gebracht werden, damit die Leistungsfähigkeit erhalten bleibt. Jede sportliche Tätigkeit erfüllt ihren Zweck.

Zentraltechnische Kommission
Four Ambros Bär

Delegiertenschiessen 50 m vom 18. Mai 1979

(Schießstand Zürich-Höngg)

Einzelrangliste

Rang	Name	Sektion	Punkte	Rang	Name	Sektion	Punkte
1.	Four Müller Hannes	Zürich	110	9.	Four Zihlmann Heinz	Zentralschweiz	106
2.	Wm Bauert Oskar	OK	109	10.	Four Birrer Toni	Zentralschweiz	106
3.	Maj Blattmann Walter	Zürich	108	11.	Four Häfeli Fritz	Zentralschweiz	106
4.	Maj Wieser Bernhard	Zürich	107	12.	Four Gloor Max	Basel	105
5.	Four Künzle Beda	Zentralschweiz	107	13.	Four Windisch Oswald	Zentralschweiz	105
6.	Obm Nikles Roger	Romande	107	14.	Four Werren Rudolf	Zürich	105
7.	Four Eglin Erich	Bern	107	15.	Four Huggler Albert	Basel	104
8.	Four Loosli Paul	Romande	106	16.	Oblt Martinetti Piergiorgio	Zürich	104

Total Teilnehmerzahl: 164

Kranzauszeichnungen: 33

Sektionssieger

Sektion	Name	Punkte	Sektion	Name	Punkte
Aargau	Four Häuselmann Ernst	101	Romande	Obm Nikles Roger	107
Basel	Four Gloor Max	105	Solothurn	Oblt Marbet Hanspeter	90
Bern	Four Eglin Erich	107	Ticino	Four Quattrini Romano	75
Graubünden	Lt Stäger Hanspeter	99	Zentralschweiz	Four Künzle Beda	107
Ostschweiz	Four Hermann Rupert	100	Zürich	Four Müller Hannes	110

(Gesamtsieger)

Gesamtübersicht über die erreichten Durchschnittswerte

Auch die Maximal- und Minimalpunkte sind aus dieser Liste ersichtlich. Die Minimalpunkte halten wir in unserer Übersicht nicht fest. Hingegen seien bei jeder Disziplin die besten drei Sektionen aufgeführt in der Reihenfolge der erbrachten Leistung. So hat die zuerst aufgeführte Sektion auch die beste Leistung erbracht.

1. Start

Minuspunkte für falschen Posteneintrag, Maximum 0, Minimum 20
Solothurn und Zentralschweiz (— 1,36), Zürich (— 1,77)

2. Posten 1: AC-Schutzdienst, Signaturen

Maximum 60 Punkte, Minimum 25 Punkte
Zürich (53,16), Ostschweiz (52,07), Romande (51,07)

3. Posten 2: Sport auf Türlensee: Paddeln

Maximum 60 Punkte, Minimum 0 Punkte
Aargau (27,88), Ostschweiz (25,71), Zentralschweiz (24,18)

4. Posten 3: Kameradenhilfe

Maximum 50 Punkte, Minimum 10 Punkte
Zentralschweiz (42,72), Ostschweiz (42,5), Bern (42,18)

5. Posten 4: Warenkunde

Maximum 90 Punkte, Minimum 42 Punkte
Zentralschweiz (74,59), Graubünden (71,62), Zürich (71,32)

6. *Posten 5: Gag: Hindernisbahn, Geschicklichkeitsparcours*

Maximum 60 Punkte, Minimum 0 Punkte

Aargau (33,17), Solothurn (32,81), Ostschweiz (31,84)

7. *Total Parcours*

Maximum 320 Punkte, Minimum 117 Punkte

Ostschweiz (219,15), Zentralschweiz (218,95), Aargau (217,58)

8. *Theoriesaal*

Dias zum Allgemeinwissen, fachtechnische Fragen

Maximum 340 Punkte, Minimum 154 Punkte

Aargau (234,88), Ostschweiz (233,78), Romande (232,64)

9. *Schiessen*

Maximum 100 Punkte, Minimum 0 Punkte

Aargau (77,64), Graubünden (75), Zentralschweiz (63,4), Ostschweiz schwächste Leistung (54,21)

10. *Skorelauf*

Maximum 180 Punkte, Minimum 0 Punkte

Aargau (98,23), Zentralschweiz (89,81), Zürich (89,67)

11. *Minuspunkte*

Zeitüberschreitung beim Parcours (2 Punkte pro Minute) oder Auslassen eines Kontrollpostens ergab 25 Punkte.

Das Maximum waren 0 Minuspunkte, das Minimum 146 Minuspunkte.

Ostschweiz (4,47), Aargau (6,58), Zentralschweiz (7,9)

12. *Total*

Maximum 940 Punkte, Minimum 298 Punkte

Es gibt in der Computerliste noch eine Rubrik «Verschiedene», die in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt wurde. Vermutlich handelt es sich vor allem um Einzelteilnehmer und Teilnehmer der Offiziersgesellschaften. Beim Total sind sie wegen ihres Glanzresultates ebenfalls aufgeführt.

Bei Berücksichtigung *aller Resultate* eruierte der Computer (entgegen unserer Zusammenstellung auf Seite 320 «Der Fourier» Juli 1979) folgende *Sektionsrangliste*:

1. Aargau	621,76 Punkte pro Patrouille	(total 17 Patrouillen)
2. Verschiedene	600,93 Punkte pro Patrouille	(total 31 Patrouillen)
3. Zentralschweiz	595,42 Punkte pro Patrouille	(total 22 Patrouillen)
4. Ostschweiz	587,73 Punkte pro Patrouille	(total 38 Patrouillen)
5. Zürich	584,90 Punkte pro Patrouille	(total 31 Patrouillen)
6. Solothurn	570,36 Punkte pro Patrouille	(total 11 Patrouillen)
7. Graubünden	549,87 Punkte pro Patrouille	(total 8 Patrouillen)

Die *Sektionsrangliste* erfolgte aufgrund der sogenannten Pflichtresultate und zeigte folgendes Bild:

1. Ostschweiz, 2. Aargau, 3. Zentralschweiz und 4. Zürich.

Wie schnitten die besten 10 Patrouillen ab bei den verschiedenen Posten ?

Posten	Patrouillen										Bemerkungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Start (Minus)	—	—	—	—	—	—5	—	—	—	—	grösster Abzug 20 Min. (fünfmal)
ACSD / Sign.	50	60	52	53	50	58	46	48	56	50	Maximum von 60 Punkten zwölfmal erreicht
Paddeln	43	51	37	42	34	42	58	45	39	45	39 mal Obis 1 Punkt *)
Kameradenhilfe	50	40	40	50	50	35	45	40	50	40	49 mal Maximum von 50 Punkten erreicht
Warenkunde	84	72	81	78	66	84	81	69	72	72	nur 5 mal über 85 Punkte erreicht
Gag	47	46	43	45	54	50	39	39	38	49	54 Pt. absolute Spitze, nur 2 mal über 52 Pt.
Beob. / Distanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	annulliert
Theoriesaal	287	277	264	292	254	270	267	277	267	257	5 mal über 280 Pt., 6 mal 170 Pt. oder weniger
Schiessen	100	100	100	70	90	100	80	80	40	90	nur 23 mal Maximum, 20 mal 20 Pt. od. weniger
Parcourtotal	274	269	253	268	254	264	269	241	255	256	8 mal über 260 Punkte
Skorelauf	128	120	144	120	152	104	120	128	160	96	6 mal über 140 Punkte, aber auch 9 Nuller
Strafpunkte	—	—	—	—	—2	—	—	—	—	—	46 mal 30 bis 146 Strafpunkte (!)
Maximum	789	766	761	750	748	738	736	726	722	699	

Patrouillen:	1	Hptm Hellmüller Hptm Keller	Ostschweiz Ostschweiz	6	Hptm Wernli Hptm Waldmeyer	Aargau Aargau	*) Spitzenpatrouillen haben durchwegs gut gepaddelt und gut geschossen.
	2	Major Stricker Hptm Wismer	Ostschweiz Ostschweiz	7	Oblt Hausammann Oblt Furrer	Ostschweiz Ostschweiz	
	3	Four Wildi Four Utz	Aargau Aargau	8	Hptm Grossenbacher Lt Kehl	Ostschweiz Ostschweiz	
	4	Lt Bützer Lt Ruhier	SOGV BE SOGV BE	9	Lt Keller Lt Rothenbühler	SOGV OS SOGV OS	
	5	Lt Pfyl Lt André	SOGV ZE SOGV ZE	10	Oblt Stalder Hptm Born	SOGV BE SOGV BE	

Die «verlorene» Goldmedaille

Nachdem wir in der Julinummer die revidierte Rangliste veröffentlicht hatten, durfte die Redaktion annehmen, dass die geprellten Zürcher Sieger im Bild seien über den Verlust ihrer Goldmedaille. «Dem war nicht so», schreibt Lt René Huber per Luftpost am 9. August aus Frankreich (Hyères), nachdem sein Vater eine diesbezügliche Anfrage am 26. Juli weitergeleitet hatte. «Die französische Post hat mir soeben die Hiobsbotschaft von der verlorenen Medaille gebracht. Durch meinen Auslandsaufenthalt bis Ende Oktober ist diese weitere Verzögerung eingetreten.»

Wie lange konnten Sie sich Ihrer Goldmedaille erfreuen? lautete unsere erste Frage. «Leider nur rund 2^{1/2} Monate.»

Hatten Sie mit dem Gewinn einer Goldmedaille gerechnet?

«Ich habe mit einem vorderen Platz gerechnet. Allerdings wäre es schon etwas vermessen gewesen, bei einer solch grossen Teilnehmerzahl auf Sieg zu setzen. Ich habe einen Sieg nur insgeheim erhofft.»

Uns allen fehlte die Kontrollmöglichkeit — weil die Resultate der Posten — und Theoriesaalarbeiten nicht aus der Rangliste ersichtlich waren. War dies der Grund, dass Sie nicht zweifelten am ehrlichen Gewinn Ihrer Medaille?

«Ich kannte weder die maximal erreichbare Punktzahl noch den Modus der Resultatberechnung. Soweit ersichtlich, wurde ja die EDV zu Hilfe genommen und ein Computer irrt sich doch nie? . . . (vorausgesetzt, er wird recht gefüttert, Red.). Den wahren Grund der Resultatrevision kenne ich übrigens auch heute noch nicht.»

Eine erste Meldung, dass Ihr Resultat einer Nachrechnung nicht standgehalten hatte, erfolgte bereits sehr früh. Wann wussten Sie davon?

«Leider weiss ich erst seit anfangs August davon, als gleichzeitig mit den Interviewfragen auch ein Schreiben der ZTK eintraf. Die Medaille habe ich zurückgegeben, zu Hause steckt nur noch der Nagel in der Wand. Im übrigen hat eine Medaille für mich nur einen Sinn, wenn ich sie auch wirklich verdient habe.»

Ist Ihre Verärgerung über den Verlust der Medaille gross?

«Hier nein zu sagen, wäre nicht ehrlich. Bei der Grösse dieses Anlasses sollte doch so etwas einfach nicht passieren. Dies vor allem, wenn man bedenkt, dass die Organisation ausschliesslich in den Händen von «Verwaltungskünstlern» lag. Ich hoffe nur, dass wir in einem Ernstfall uns bei der Versorgungslage nicht so verrechnen.»

Werden Sie an den nächsten Wettkampftagen in Solothurn wieder dabei sein nach der Devise: «Denen wollen wir's zeigen?»

«Ob dies der Fall sein wird, weiss ich noch nicht. Die ganze Geschichte wird aber meinen Entscheid nicht beeinflussen. Wenn es irgendwie möglich ist, hoffe ich, wieder dabeisein zu können . . . allerdings in der Hoffnung, dass Ähnliches nicht mehr passiert.»

Leutnant Huber fährt dann fort: «Wenn auch die Information seitens des Organisationskomitees nicht im erwarteten Umfange spielte und ich sowohl über Sieg . . . und Niederlage erst sehr spät informiert wurde (ich war vor und nach den Wettkampftagen im Dienst), so möchte ich doch das Positive des Wettkampfes hervorheben. Ich war begeistert von der ganzen Wettkampfanlage, der Präsentation und der Organisation. Es wurde wirklich Einmaliges geleistet.»

Und in diesem Sinne, all' das Schöne noch recht lange behalten oder auffrischen zu dürfen im Fourierverband, schliessen wir die ausführliche Berichterstattung über die Wettkampftage 1979.